

Laibacher Zeitung.

N^o. 166.

Montag am 21. Juli

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. W. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insetionsstempel von 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insetionsstempels).

Amtslicher Theil.

Telegraphische Depesche

St. Excellenz des Herrn Ministers des Innern
an den

k. k. Statthalter in Krain.

(Eingelangt am 19. Juli 1856, um 1 Uhr 7 Min. Nachm.)

Ihre Majestät die Kaiserin haben sich den gestrigen Tag behaglich gefühlt, in der Nacht sehr ruhig geschlafen und erfreuen sich des erwünschten Wohlbefindens.

Laxenburg, am 19. Juli 1856, 7 Uhr Morgens.

Seeburger, k. k. Leibarzt.

Telegraphische Depesche

angekommen in Laibach den 20. Juli 1856, 11 Uhr 38 Minuten Vormittags.

Die erste und wichtigste Periode des Wochenbettes Ihrer Majestät der Kaiserin ist glücklich geendet, daher die ärztlichen Bulletins geschlossen werden.

Laxenburg am 20. Juli 1856.

Seeburger, k. k. Leibarzt.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni l. J. dem früheren Vize-Konsul in Scutari, Dr. Vinzenz Ballarini, das Vize-Konsulat in Durazzo mit dem Konsulstitel ad personam allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni d. J. dem Bestallungsferman des von der osmanischen Pforte zum Generalkonsul für Wien bestimmten Carabet Daud das kaiserliche Exequatur allergnädigst zu erteilen geruht.

Der Justizminister hat den Komitatgerichtsrath zu Stein am Anger, Ernest Drlik, und den Rathsekretär bei dem Oberlandesgerichte zu Oedenburg, Gustav v. Schreiber, zu Räten des Landesgerichts in Oedenburg; den Komitatgerichtsrath zu Fünfkirchen, Dr. Karl Nosmini, zum Landesgerichtsrathe bei dem Komitatsgerichte in Szegszard, und den in der Dienstleistung bei dem Justizministerium befindlichen Adjunkten des Wiener Landesgerichtes, Dr. Julius Kunz, zum Rathsekretär bei dem Oberlandesgerichte in Oedenburg ernannt.

Der Justizminister hat den Grundbuchsführer des Bezirksamtes in Kolín, Adalbert Wocel, zum Grundbuchsführer bei dem Bezirksgerichte in Neuhaus ernannt.

Der Justizminister hat nachstehende Gerichtsad-junkten für die Kreisgerichte in Böhmen zu ernennen befunden: den Adjunkten des bestandenen Bezirksgerichtes in Holle, Blasius Leminger, für Ruttentberg; den Bezirksgerichts-Aktuar in Klattau, Johann Bellshan für Tabor; den Bezirksamts-Aktuar in Landskron, Maximilian Knauer, den Bezirksgerichts-Aktuar in Neuhaus, Ferdinand Funk und den Bezirksamts-Aktuar in Tetschen, Josef Schubert, für Brüx; den Bezirksamts-Aktuar in Bensen, Josef Lenhard, für Leitmeritz; den Bezirksgerichts-Aktuar in Klattau, Franz Putschögel, für Pisek; den Bezirksgerichts-Aktuar in Hohenmauth, Franz Chytil, für Chrudim; den Bezirksamts-Aktuar in Kruman, Theodor Jäger, für Tabor; den

Bezirksamts-Aktuar in Rokycan, Johann Nziha, für Ruttentberg, und den Bezirksamts-Aktuar in Beraun, Heinrich Matiegka, für Tabor.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Lehrer und provisorischen Direktor des Gymnasiums zu Sandec, Ignaz Stawarski, die Larnower Gymnasiallehrer Dr. Andreas Morowski und Geslaus Nodaki und den Samborer Gymnasiallehrer Dr. Franz Langner zu wirklichen Lehrern des akademischen, dann den Samborer Lehrer und provisorischen Direktor des Gymnasiums, Franz Wriak, den Sandecer Gymnasiallehrer, Stanislaus Sobieski, den Lemberger Gymnasiallehrer, Dr. Albin Steblecki, endlich den Gymnasiallehrer in Gllk, Anton Tomaszek, zu wirklichen Lehrern des zweiten Gymnasiums in Lemberg ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Larnower Gymnasiallehrer Bronislaus Trzaskowski, zum Lehrer am Krakauer Gymnasium ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wahl des Gio. Batt. Piazzoni zum Präsidenten und des Dr. Ercole Pianelli zum Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Bergamo genehmigt.

Die k. k. steierisch-illyrisch-küstenländische Finanzlandes-Direktion hat die Kanzlei-Offiziale Johann v. Werthenpreis, Franz Heizmann, Johann Stiplinger, Friedrich Trisch, Franz Schweiger und Karl Premierau v. Premierstein zu Kanzlei-Offizieren für die Leitung des Manipulationsdienstes im neuen Organismus der unterstehenden Finanz-Bezirks-Direktionen ernannt.

Graz am 10. Juli 1856.

Beilagen

zu dem im amtlichen Theile der „Wiener Zeitung“ vom 13. Juli 1856 kundgemachten Allerhöchsten Handschreiben vom 12. Juli l. J. an den Finanzminister Freiherrn v. Bruck.

Verzeichniß A

über jene Individuen, welchen die Auflassung der Vermögens-Konfiskation bewilligt wird.

(Fortsetzung und Schluß.)

Obradovich Cyrill, gewesener Hauptmann. Ocs-vay Franz, Zeitungs-Redakteur. Odabassich Franz, gewesener Oberlieutenant. Okolicsanyi de Okolicsna Josef, gewesener Oberlieutenant. Okolicsanyi Stefan v., gewesener Lieutenant. Okrugsky Aurel, ehemaliger Advokat. Olczovsky Adolf, alias Hieronimus, gewesener Lieutenant. Ollk Paul, gewesener Stadtrichter. Drosz Josef, gewesener Lieutenant. Droszhegyi v., rechte Szabo Josef, absolvirter Mediziner. Ostromsky Josef, ehemaliger städtischer Senator.

Paal Josef, gewesener Lieutenant. Paal Michael, evangelischer Prediger. Pajor Stefan, ehemaliger Advokat und Wechsel-Notär. Pállly Johann v., gewesener Oberlieutenant. Papp Simon, gewesener Pfarrer. Papp Franz, gewesener Lieutenant. Papp Ludwig, gewesener Lieutenant. Papp Michael v., ehemaliger Titular-Major. Papp de Kezdy Bajorhely Wilhelm, gewesener Hauptmann. Parcsitich v. Rakoczy Sigmund, gewesener Rittmeister. Pataky Michael, gewesener Lieutenant. Paulovits Emerich, gewesener Rittmeister. Pelczar Karl, gewesener Rittmeister. Perczel Anton, quittirter Oberlieutenant. Petheß Wilhelm v., gewesener Oberlieutenant. Petrovich Andreas, gewesener Rittmeister. Petrovich, alias Stojtesku Demeter, griechisch-nichtunirter Erzpriester. Pfeinigsdorf Alexander, gewesener Lieutenant. Phillipovsky Thomas, gewesener Lieutenant. Pilethy Michael, gewesener Lieutenant. Pigetti de Kisfalvi Gustav, gewesener Rittmeister. Pilassanovits Josef, Grundbesitzer.

Pink Josef, gewesener Lieutenant. Podosky Peter v., gewesener Oberlieutenant. Pögl v. Thalheim Josef, gewesener Lieutenant. Pogány v. Esch Karl, gewesener Oberlieutenant. Pogonyi Dionis, Gutsbesitzer. Pollak Wilhelm, gewesener Rittmeister. Pongrácz v. Szent-Miklós und Dvár Stefan, gewesener Oberlieutenant. Pösch Mart., gewesener Lieutenant. Pozsonyi Josef, ehemaliger Courier. Pottyó Franz, ehemaliger pensionirter Lieutenant. Prewendár Johann, gewesener Rittmeister. Prögl, alias Perecny Michael, gewesener Lieutenant. Puchly Johann, gewesener Rittmeister. Puhl Ignaz, gewesener Lieutenant. Pünkösdy Gregor v., gewesener Oberlieutenant. Pünkösdy Paul, gewesener Rittmeister. Punnk Adalbert v., Gutsbesitzer.

Querlonde Chevalier du Hammel Ferdinand, gewesener Hauptmann. Radah de Radó Paul, Graf, gewesener Lieutenant. Rajcsányi Emerich v., gewesener Lieutenant. Ragályi Maximilian, quittirter Lieutenant. Rapach v. Ruhmwerth Daniel, gewesener Hauptmann. Redl Maximilian v., gewesener Oberlieutenant. Redl Georg, gewesener Lieutenant. Reiche Rudolf, gewesener Oberlieutenant. Reichel Gustav, gewesener Rittmeister. Reindl, alias Odényi Leopold, gewesener Lieutenant. Remellay Gustav, gewesener Praktikant der k. k. allgemeinen Hofkammer. Reviczky Ladislaus, Grundbesitzer. Reznak Karl, gewesener Lieutenant. Nieder Vinzenz, gewesener Lieutenant. Rödiger Rudolf, gewesener Lieutenant. Róka Josef, Abt und Domherr. Ronay Michael, gewesener Vizegespan. Rosanel Johann, gewesener Lieutenant. Roth Johann, gewesener Lieutenant. Rósa, alias Oszkó Anton, Bauer. Runtanin Stefan, gewesener Lieutenant. Rödiger Alois, gewesener Lieutenant. Rohrmann Karl, gewesener Lieutenant. Rumann Martin Ferdinand, evangelischer Prediger. Ruzicska Peter, gewesener Oberlieutenant. Ruzicska Josef, gewesener Lieutenant.

Sághy v. Nagy-Ságh Ludwig, ehemaliger ungarischer Leibgarde. Saladin Heinrich, gewesener Oberlieutenant. Salamon Andreas, gewesener Stadtpfarrer und Titular-Dechant. Salamon Karl, gewesener Lieutenant. Sándor Ladislaus, gewesener Oberlieutenant. Sarosy Julius Ludwig, gewesener Wechselgerichts-Präsident. Sautner Josef, gewesener Lieutenant. Schaffaltzky Friedrich Freiherr v., gewesener Lieutenant. Schagberg Karl v., gewesener Lieutenant. Scheinert Ferdinand, Stadthauptmann. Schenoviz Friedrich, gewesener Lieutenant. Schmiedel Anton, gewesener Lieutenant. Schöber Ernest, gewesener Hauptmann. Schott Ladislaus v., quittirter Lieutenant. Schwendner Michael, Priester. Schweidl Adalbert, gewesener Lieutenant. Schubert Ignaz, gewesener Lieutenant. Schümegh Josef, gewesener Lieutenant. Schuster Ignaz, gewesener Oberlieutenant. Scutary Georg, quittirter Oberlieutenant. Sebes de Zilah Emil, gewesener Lieutenant. Sebó v. Szin Alois, gewesener Rittmeister. Sebestyen Gabriel, gewesener Pfarrer. Seidl Franz, gewesener Oberlieutenant. Seif Ludwig v., gewesener Oberlieutenant. Seunig Ludwig, ehemaliger Advokat. Sike Johann, Waldhüter. Sillhe Gabriel, Advokat. Simon Franz, Priester. Simon Alexander, gewesener Hauptmann. Simon Andreas, gewesener Pfarrer und Kontumazkaplan. Simonffy Josef, gewesener Hauptmann. Simonyi v. Barsányi Viktor, ehemaliger ungarischer Leibgarde. Sipos Peter v., pens. Silberhütten-Verwalter. Skalitzer Anton, gewesener Lieutenant. Skenderovits Johann, gewesener städtischer Senator. Stubits Stefan, Oekonom. Sörös Emrich, Priester. Somogyi Josef v., gewesener Oberlieutenant. Somlyay Maximilian, gewesener Lieutenant. Somlyay v. Somlyó Alexander, gewesener Lieutenant. Stanko Samuel, gewesener Lieutenant. Stankovits Konstantin, gewesener Lieutenant. Stankoczky Andreas v., gewesener Lieutenant. Starck Johann, gewesener Lieutenant. Stephanovich Belimir, gewesener Stuhlrichter. Stern Samuel, Produktenhändler. Sterneag Alois Freiherr v., gewesener Hauptmann. Straka Georg,

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 17. Juli. Ihre k. k. Hoheiten Herr Erzherzog Franz Karl und Frau Erzherzogin Sophie werden Ende August nach Ischl reisen und einige Wochen dort verweilen.

— Der k. k. österreichische Botschafter, Herr Baron Hübner, wird dieser Tage eine Audienz bei Sr. M. dem Kaiser haben. Derselbe gedenkt etwa 10—14 Tage in Wien zu verbleiben.

— Der k. k. österreichische Gesandte am königlich belgischen Hofe, Herr Baron Brinis v. Treuenfeld, welcher sich mit Urlaub hier befindet, ist auf seine Besitzungen nach Siegharts abgegangen.

— Der k. russ. General Graf v. Stakelberg, welcher für den Gesandtschaftsposten in Turin bestimmt sein soll, ist gestern Abends von Marienbad hier eingetroffen.

— Der k. dänische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Graf Heinrich v. Bille-Brähe reist heute Abends mittelst Nordbahn nach Kopenhagen ab. Da man dieser Reise unter den jetzigen Umständen eine gewisse politische Bedeutung beilegen könnte, so sei bemerkt, daß Herr Graf Bille-Brähe jährlich um diese Zeit eine Urlaubsreise nach Kopenhagen macht.

— Die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt werden die Bezirke, in welchen sie sich gegenwärtig zur Vornahme der geologischen Forschungen befinden, verlassen und nach Wien reisen, um an der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte Theil zu nehmen. Auch die Mitglieder des botanischen Vereines werden sämmtlich an der Versammlung Theil nehmen und zu diesem Zwecke Anfangs September in Wien eintreffen.

— Der General-Versammlung des Vereines deutsch-österreichischer Eisenbahnverwaltungen, welche am Montag in Frankfurt eröffnet wird, wird von Seite Oesterreichs der Herr Ministerialrath Ritter v. Negrelli beiwohnen.

— Die in Folge der Allerhöchsten Amnestie vom 13. d. M. entlassenen Sträflinge und Inhaftirten sind bereits sämmtlich in Freiheit, da der Amnestieakt in die Kronlandshauptstädte telegraphirt, in Wien aber schon am 14. d. von Seite der Untersuchungsrichter und in den Gefangenhäusern publizirt wurde. (Oesterr. Ztg.)

Wien, 18. Juli. Sr. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben ddo. Laxenburg vom 13. Juli 1856 zur Unterstützung der Bedürftigsten der Zipser Stadt Wallendorf — die am 30. August v. J. durch den dortselbst stattgehabten Brand ihre Habe verloren haben — 2000 fl. allergnädigst anzuweisen geruht.

— In Großwardein wird mit Beginn des nächsten Schuljahres eine katholische Schullehrer-Präparandie ins Leben treten. Es soll an derselben ein Präparandie-Lehrer mit 700 fl. angestellt werden, welchem ein Katechet, ein Gesangs- und Musiklehrer, und zwei Lehrer der städt. Elementarschule, welche für ihre Mitwirkung je 100 fl. als Remuneration erhalten, zur Seite stehen werden.

A u s z u g

aus dem Sitzungsprotokolle der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale vom 13. Mai 1856.

Unter dem Vorsitz des k. k. Sektionschefs Freiherrn Karl Czernig v. Czernhausen.

(Fortsetzung.)

Das wichtigste, noch trefflich erhaltene Monument des heutigen Aquileja ist dessen Kathedrale, welche vom Patriarchen Poppe im Beginne des 11. Jahrhunderts erbaut wurde, wie ein noch vorhandener Denkstein bezeugt. Diese herrliche Kirche verdankt ihre Bewahrung vor dem Zerfalle der fürsorgenden Gnade Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand, Allerhöchstwelder Aquileja im Jahre 1845 mit einem Besuche beehrte und bei diesem Anlasse die Erneuerung des schadhaft gewordenen Daches und der Restauration der Kirche anzuordnen geruhte. Leider verwißte auch hier vor einigen Jahrzehnten der nimmer ruhende Feind aller älteren Kunstgebäude, der deckende und weißende Maurerpinsel, die Spuren der früheren sehr werthvollen Freskomalerei, welche sich nur noch in der Krypta erhalten hat, und worüber demnächst eine nähere Beschreibung von dem kunstsinigen Archäologen, Herrn Professor v. Citelberger, welcher sich im Auftrage der Zentralkommission dahin begibt, zu erwarten ist.

Außerdem an die Kirche befindet sich die Ruine eines Gebäudes, der Sage nach die Wohnung des ersten Bischofs, des h. Hermogenes, eines Schülers des h. Markus, welches zu einem Baptisterium führt, dessen Dach eingestürzt ist und dessen Säulen großen-

theils umgestürzt am Boden liegen. Das Taufbecken ist aber noch unverfehrt und deshalb sehr interessant, weil es noch nach der früheren, im Patriarchate aber viel länger, als in der übrigen römischen Kirche festgehaltenen Uebung der Immersion angelegt und mit Stufen zum Hinabsteigen versehen ist. Die Umgebung der Kathedrale und des Baptisteriums gleicht einem freilich dem Winde und Wetter preisgegebenen Museum römischer Alterthümer. Grabsteine und Inschriften sind theils an der Außenwand der Fassade eingemauert. Theils liegen sie mit zerbrochenen Säulen und Kapitälern, mit Sarkophagen und Cippi vermischt, auf dem Boden umher, beträchtliche Theile bereits durch Verwitterung zerstört. Keine andere Stätte des klassischen Alterthums, vielleicht selbst Rom und Pompeji nicht, hat eine solche Menge von Ueberresten der alten Zeit zu Tage gefördert, als Aquileja, dessen Glockenturm und wahrscheinlich auch dessen Kathedrale aus den Werkstücken der antiken Paläste zusammengefügt ist.

Wenn man bedenkt, daß der dortige, nunmehr dem Abbaue zugeführte Boden seit mehr als einem Jahrtausende unzählige, freilich nach allen Richtungen der Windrose zerstreute Gegenstände des Alterthums geliefert hat, und daß noch alljährlich bei dem Aufackern desselben immer neue Gegenstände, meistens Schmucksachen oder sonst dem Luxus dienend, aufgefunden werden, so kann man sich einen Begriff von dem Reichthum dieser Fundgrube machen, welche noch dazu an einer wiederholt mit Feuer und Schwert zerstörten, von Barbarenhorden ausgeraubten Stätte angetroffen wird. Selbst Geräte für den täglichen Gebrauch finden sich noch so häufig, daß z. B. ein Aquileja näher gegen das Meer zu liegender Sumpf noch heute ganz angefüllt und mit antiken thönernen Gefäßen, welche Urnen gleichen, ist, und die nach Belieben leicht herausgenommen werden können. Obwohl die meisten aufgefundenen Kunstschätze in das Ausland gewandert sind, und selbst das kaiserliche Antiken-Kabinet nur wenige davon (darunter aber ein vom Conte Cassis dahin gespendetes, in Silber getriebenes Basrelief, die trefflichste Arbeit dieser Art, welche die alte und neue Zeit zu Stande gebracht haben) besitzt, so finden sich doch noch werthvolle Ueberbleibsel an Ort und Stelle in der Sammlung des Apothekers Herrn Zandonati, vor Allem aber in der reichen und wohlgeordneten Sammlung des Herrn Conte Cassis, welcher als ein wahrer Mäcen alle in Aquileja und in der Umgebung aufgefundenen antiken Gegenstände mit reichlichem Lohne bezahlend an sich bringt und dadurch die Verschleppung nach Außen hindert.

(Schluß folgt.)

Triest, 18. Juli. Aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin hat das hiesige Bankhaus Morpurgo und Parente dem h. Präsidium der k. k. Statthalterei die Summe von 1000 fl. mit der Widmung übergeben, daß 300 fl. dem Armeninstitut, 300 fl. dem Mariannensond und 200 fl. den hiesigen Kinderbewahranstalten zu Gute kommen sollen.

— Zu der Benefizvorstellung, welche von der hiesigen Kirchengesangschule aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin zum Besten der Kinderbewahranstalt in der Rena vecchia veranstaltet wurde, hat der Gemeinderath 100 fl., die Borsedeputation 100 fl. und Herr Morpurgo, k. belgischer Konsul, ebenfalls 100 fl. beigetragen.

— Die Herren Karl Ferdinand und Konstantin Ritter von Meyer haben aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin dem hiesigen allgemeinen Armeninstitut den Betrag von 1000 fl. zukommen lassen.

— Der „Corresp. ital.“ wird aus Brescia vom 11. gemeldet, daß die Provinz von einer, 40 Köpfe zählenden, von einem gewissen Stringhini angeführten Räuberbande heimgesucht werde, welche neulich einen reichen Gutsbesitzer aus der Provinz Mantua, Herr Pastore von Castiglione delle Stiviere mit 8000 Lire gebrandschatzt habe. (?)

Deutschland.

Leipzig, 14. Juli. Gestern und heute feierte auf festliche Weise die Buchhandlung J. A. Brockhaus das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestehens.

Karlsruhe, 14. Juli. Ein heute ausgegebenes Extrablatt der „Karlsruher Ztg.“ enthält nachstehenden Artikel:

„Wir haben ein für das großherzogliche Haus erfreuliches Ereigniß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Bei Anlaß des Besuchs, welchen Ihre königliche Hoheit die verwitwete Großherzogin Sophie Ihrer Majestät der verwitweten Kaiserin von Rußland in Wilbad abstattete, warb Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland um die Hand Ihrer großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Cäcilie von Baden. Auf die nach Karlsruhe und nach St. Pe-

gewesener katholischer Seelsorger. Strakonitzky Karl, Komitatzgeschworne. Strobl Isidor v., gewesener Lieutenant. Supper August v., gewesener Hauptmann. Swidnizky Johann, gewesener Lieutenant. Szabó Josef v., ehemaliger ungarischer Leibgarde. Szabó Adam, Apotheker. Szabó Vinzenz v., gewesener Rittmeister. Szabó Josef, gewesener Rittmeister in Pension. Szabó Karl, gewesener Lieutenant. Szabó Wolfgang, gewesener Oberlieutenant. Szanto Ladwig, gewesener Lieutenant. Szathmáry Michael, gewesener Rittmeister. Szász de Balaitz Johann, gewesener Hauptmann. Székely Alexius, gewesener Lieutenant. Székely David, gewesener Provinzial-Kommissär. Szekeres Georg, Priester. Szeles Ludwig, ehemaliger Advokat. Szent-Joványi Eugen, Grundbesitzer und Obergespan. Szent-Joványi Karl v., Gutsbesitzer. Szentó Paul, gewesener Oberlieutenant. Szepesházy Ferdinand, gewesener Rittmeister. Szépszőgi Franz, alias Schöncker, gewesener Lieutenant. Szibenlész Johann, gewesener Rittmeister. Szibenlész Anton, gewesener Lieutenant. Szigethy Nikolaus, gewesener Lieutenant. Szintay Johann, gewesener Ober-Risik. Szirmay Paul v., Gutsbesitzer. Szodfried Ferdinand, gewesener Oberlieutenant. Szokolóczy Michael, gewesener Lieutenant. Szolga Nikolaus, ehemaliger Risikal. Szombath v. Szombathfalva Stefan, gewesener Lieutenant. Szomer Karl, gewesener Lieutenant. Szydlosszky Stanislaus v., gewesener Rittmeister.

Tafacs de Kis-Józsa Ludwig, gewesener Hauptmann. Tafacs Stefan, Knecht. Tánko Franz, gewesener Stuhl-Offizier. Tarnay Anton v., ehemaliger ungarischer Leibgarde. Talay Paul, Advokat. Thiery v. Mainoville Karl, gewesener Lieutenant. Timár Ferdinand, gewesener Hauptmann. Török Gabriel v., gewesener Obergespan. Tomandózy Ludwig v., gewesener Oberlieutenant. Thomisdorf August v., gewesener Oberlieutenant. Thomich Adolf, gewesener Hauptmann. Tomka v. Tomkahaz Ferdinand, gewesener Lieutenant. Toth v. Felső-Szopor Raphael August, gewesener Lieutenant. Toth Anton, gewesener Lieutenant. Toth Andreas, gewesener Lieutenant. Toth v. Felső-Szopor Karl, gewesener Lieutenant. Toßlern Emil v., alias Döflern, ehemaliger ungarischer Leibgarde. Tobarnicki Isidor, gewesener Lieutenant. Toth Johann, Ingenieur. Turner Gustav, gewes. Hauptmann.

Ugron Stefan, gewesener Oberlieutenant in Pension. Uj Emerich, gewesener Oberlieutenant. Uváry Stefan v., gewesener Hauptmann. Ullm Karl, absolvirter Jurist.

Vajda Franz, gewesener Rittmeister. Varga Emerich, unter der Insurgenten-Regierung Regierungs-Kommissär. Vargay Michael v., gewesener Lieutenant. Végly Bartholomäus v., gewesener Rittmeister. Veres de János Stefan, gewesener Oberlieutenant. Veres de Budafalva Ignaz, gewesener Oberlieutenant. Vida de Cadem et Fegyvernek Peter, gewesener Oberlieutenant. Vida de Sepsi St. Kiraly Daniel, gewesener Oberlieutenant. Vidatz Johann, absolvirter Jurist. Vidós de Colta Martin, gewesener Oberlieutenant. Vincze Franz, Privatmann. Vitályos Anton, gewesener Rittmeister. Vitán Stefan, Privatmann. Vitkay Sigmund, gewesener Hauptmann. Vizkelety Gustav v., Jurassor. Branovits Jakob Schatzungs-Kommissär-Adjunkt.

Wadowsky Mathias, gewesener Lieutenant. Wagner Josef, gewesener Lieutenant. Wanner Josef, gewesener Oberlieutenant. Weber Johann, gewesener Hauptmann. Weingartner, magyarisirte Szölöny Josef, gewesener Hauptmann. Weiß v. Gyrentreu Johann, gewesener Hauptmann. Wels Johann, gewesener Rittmeister. Weszszely Karl, gewesener Professor. Wenera Josef Emanuel, Privat-Ingenieur. Wierzbicki Longin, gewesener Lieutenant. Winkler, alias Radvanyi, Emerich, gewesener Oberstuhlrichter. Winter Franz, gewesener Oberlieutenant. Wöber Josef, gewesener Lieutenant. Wolf v. Wolfenau Adolf, gewesener Oberlieutenant. Wunder v. Wundersberg Michael, gewesener Lieutenant.

Záboréky de Zábor Emerich, gewesener Oberlieutenant. Zámbockréti Johann v., gewesener Hauptmann. Zámory v. Verethe Emil, gewesener Lieutenant. Záturékfy Stefan, gewesener Lieutenant. Zaidler Josef, gewesener Kapitán-Lieutenant. Zapi Karl v., genannt Péshy, gewesener Lieutenant. Ziegler Moriz Franz, gewesener Hauptmann. Zihrer Josef, gewesener Lieutenant. Ziko Johann, gewesener Oberlieutenant. Zonda Ludwig v., im Urtheil Szonda, gewesener Lieutenant. Zórad Johann v., gewesener Hauptmann in Pension. Zsolnay Franz, gewesener Oberlieutenant in Pension.

V e r z e i c h n i s s

über jene Individuen, welchen in Verfolge der ihnen früher erteilten Nachsicht des Vermögens-Verfalles der Anspruch auf die patentmäßige Arbarial-Entschädigung bewilligt wird.

Graf Gustav Hadik v. Futak, ehemaliger k. k. pensionirter Oberlieutenant.

Mois v. Rozna, ehemaliger Oberlieutenant des Szekler-Husaren-Regimentes.

terzburg gerichteten Anfragen haben sowohl Se. kgl. Hoheit der Regent, als Se. Majestät der Kaiser von Rußland die Genehmigung zu einer Verbindung erteilt, welche alte verwandtschaftliche Bande der beiden höchsten Häuser neu beleben und im vollsten Maße eines ungetrübten Glückes und des göttlichen Segens theilhaftig werden möge. Se. k. Hoheit der Regent werden sich morgen Nachmittag nach Wildbad begeben, um das hohe Brautpaar selbst zu sehen. Der Aufenthalt Ihrer kgl. Hoheit der verwitweten Großherzogin Sophie und höchsteden Töchter in Wildbad wird sich noch während einiger Tage verlängern.“

Italienische Staaten.

Die Bischöfe der kirchlichen Provinz Savoyen haben ein Kollektivschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Cavour gerichtet, dessen Eingang folgendermaßen lautet:

Eu. Excellenz!

Die in letzter Zeit von dem Herrn Minister des Innern an die Intendanten und von dem Herrn Justizminister an die Staatsanwälte gerichteten Rundschreiben sind durch ihre Einschaltung in alle Blätter und in Folge der an alle richterlichen und Verwaltungsbehörden seitdem ergangenen Weisungen eine öffentliche Angelegenheit geworden. Angesichts der in ihnen ausgesprochenen Anklagen und der drohenden Verfügungen, welche sie enthalten, betrachten es die Bischöfe dieser Provinz als ihre Pflicht, an Eu. Exz. einen Kollektivprotest zu richten.

Es wird in jenem Rundschreiben behauptet, der Klerus sei in zwei Parteien gespalten, von denen die eine alle als notwendige Konsequenz aus dem Statut hervorgehenden Gesetze ansehe. Diese angebliche Spaltung existirt aber gar nicht; der gesammte Klerus dieser Provinz ist vollkommen einig; die Regel, die er fortwährend im Auge hat, besteht darin, daß er die Gesetze der Kirche in der Ausübung seines Amtes mit Klugheit und Mäßigung, gleichzeitig aber auch mit jener Festigkeit befolgt, die seiner Mission zusteht.

Ein weiterer Beweis, daß auch die Anklage bezüglich einer feindseligen Gesinnung gegen die Verfassung unbegründet sei, ergibt sich daraus, daß seit zwei Jahren die strengen Verfügungen des Gesetzes vom 5. Juli 1854 in dieser Provinz noch nicht ein Mal zur Anwendung gekommen sind.“

Das Schreiben geht nun in Details auf alle in dem erwähnten Rundschreiben gegen den Klerus erhobenen Anklagen ein, widerlegt dieselben auf das gründlichste und schlagendste und sagt schließlich:

„Gewiß, Herr Graf, wünscht Niemand inniger als die Bischöfe, daß der Friede hergestellt werde zwischen dem Klerus und der Regierung, der Kirche und dem Staat; wenn wir aber leider sehen müssen, wie die öffentlichen Blätter und selbst jene, die ganz besonders Organe des Ministeriums zu sein scheinen, fortwährend ungestraft grobe Beleidigungen gegen den h. Stuhl schleudern, wenn ferner in allen Gemeinden des Königreichs ministerielle Rundschreiben verbreitet werden, die aus dem ganzen Klerus eine Klasse von Verdächtigen machen und Priester und Bischöfe überall der Aufsicht von Verwaltungsbeamten unterstellen, die oft irrelevant und zanküchtig sind, gerade als wenn man es sich angelegen sein lassen wollte, sie immer mehr und mehr zu demüthigen, zu erniedrigen und ihnen jede Achtung Seitens der Gläubigen zu entziehen; wenn wir alle diese verletzenden und feindseligen Vorgänge schweigend sehen und ertragen müssen, so sehen wir betrübten Herzens ein, daß wir jenen Frieden, den wir täglich von Gott erbitten, sobald noch nicht erwarten dürfen. Sie werden leicht einsehen, Herr Graf, daß wenn man dergestalt den Klerus zur Liebe gegen die Regierung zu zwingen glaubt, die Mittel nicht allzu gut gewählt und nicht einmal klug sind, weil die Demüthigungen aller Zeiter sind, die den katholischen Grundsätzen und dem heil. Stuhle in aufrichtiger Ergebenheit anhängen. Es gereicht uns zum Troste, sehen zu können, daß solches in dieser kirchlichen Provinz fast mit der ganzen Bevölkerung der Fall ist. Als wir jene Drohungen lasen, war es unser erster Gedanke, dieselben der öffentlichen Mißbilligung zu überlassen; nach einiger Ueberredung haben wir uns jedoch dahin entschieden, wenigstens diesen Kollektivprotest an Eu. Excellenz zu richten, da wir befürchteten, unser Schweigen werde von den Gläubigen entweder als Schwäche oder als eine Art von Zustimmung ausgelegt werden.“

Wir verharren achtungsvoll etc.
Chambéry, 3. Juli 1856.

(Folgen die Unterschriften.)

Spanien.

Man schreibt der Agentur Havas aus Madrid vom 8. Juli:

„In einigen Punkten der Provinz Toledo sind, namentlich gestern bei Guardia, die Ernten auf dem Halme angezündet worden. Die rasch herbeigerufenen Milizen bewältigten schnell das Feuer. Als sie nach Guardia zurückkehrten, fanden sie, daß sich dort Haufen vor dem Rathhause gebildet hatten, die, namentlich aus Weibern bestehend, den Bürgermeister bedrohten und riefen: „Nieder mit den Octroi-Steuern!“ Der Tumult wurde gestillt, es herrscht aber noch Aufregung.“ — Aus Valencia wird der „Association“ unterm 4. d. M. berichtet: „Heute Morgens wurden fünf am 23. Juni verhaftete Anführer erschossen. Die Bevölkerung wünscht übrigens die Einstellung der Hinrichtungen. Man unterzeichnet eine Adresse an die Königin, um für die übrigen, welche der Kriegsrath noch zum Tode verurtheilen könnte, Gnade zu erbitten. Nichtsdestoweniger wird morgen in der Vorstadt eine Frau hingerichtet, welche der Kriegsrath zur Erdrosselung verurtheilt hat. Man sagt, die Unglückliche hinterlasse sieben Kinder und einen fast tollen Mann. Acht wegen Angriffs auf das Eigenthum Verhaftete wurden von Ampudia hieher gebracht. Das Gefängniß ist so überfüllt, daß man die neuen Ankömmlinge nicht unterzubringen weiß.“ — Die „Epoca“ meldet, daß die Nachrichten aus Sevilla befriedigender lauten; sowohl die Sterbefälle als die Heftigkeit der Seuche nehmen ab.

Die Nachrichten aus Spanien bringen theils Details über die traurigen Ereignisse, die das Land in Aufregung stürzen, theils sehr unbestimmte Andeutungen über die Krise, welche der Telegraph mitgetheilt. In Bezug auf erstere schreibt man der „Ind. belge“ unter dem 10. d. aus Madrid: Escosura ist zurückgekehrt, weil der Ministerrath seine Anwesenheit für nöthig hielt. Die Gasfabrik wird durch zahlreiches Militär bewacht; das Regiment von Madrid ist heute hier eingerückt, und andere Truppen, die vorläufig in der nächsten Umgebung lagern, sind jeden Augenblick zum Einmarsche bereit. Aus den Provinzen treffen nur schlimme Nachrichten ein. Wie bei Guardia, sind auch bei Silla, Bich und Sina die Ernten durch Meuterer-Banden angezündet worden; zu Roda, Bilbao und an mehreren Punkten Cataloniens wurden die Spinnereien niedergebrannt. Zu Albacete, Calatayud und in drei andern Städten mußten die Truppen ihre Waffen gebrauchen. Zu Igualada wiegelte der Bürgermeister das Volk selbst zur Meuterei auf; er und sieben oder acht Personen, die früher zu Cabrera's Banden gehörten, wurden eingekerkert. Zu Santander wurde der in die Unruhen von Valladolid verwickelte Pater Cuevas, ein verrätherischer Freund des Erzbischofs von Toledo, verhaftet. Mehrere Mitglieder der hohen Geistlichkeit werden von der Polizei, in Folge der ihr zugegangenen Mittheilungen, sorgfältig überwacht. Zu Maragena und zu Almeria hat die Theuerung der nöthigsten Lebensmittel zu ernstern Thätlichkeiten geführt; viele Personen wurden getödtet oder verwundet. — Im hiesigen Saladero sind drei Gefangene, die mehrere Kameraden wiederholt geprellt hatten, von einem der letzteren vergiftet worden.“

Ueber die Ministerkrise selbst lesen wir in demselben Blatte: Espartero wird, wie man sagt, das Ministerium verlassen und sich mit dem Fürstentitel nach Logrono zurückziehen. O'Donnell würde allein mit der Leitung der Geschäfte des Landes betraut bleiben. Wenn man den umlaufenden Gerüchten glauben darf, wäre der Einfluß der französischen Regierung, welche sich ernstlich mit der Lage der Dinge in Spanien beschäftigt, diesen Modifikationen nicht fremd. Andererseits schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus Madrid 10.: O'Donnell wird gedrängt, einen Streich zu Gunsten des Thrones zu versuchen, und Espartero, diesen Streich abzuwehren. Aber allgemein wird ein Konflikt erwartet. Die überreizte Einbildung der Spanier ist jeden Morgen überrascht, daß die Nacht ruhig vorübergegangen, in der nicht Thaten vorgefallen, wie vom 1. auf den 2. Dezember des Jahres 1851 zu Paris. Nach ganz verlässlichen Nachrichten, die aus den Provinzen hieher gelangen, wird die Armee von den vicarvaristischen Häuptlingen zu kaum mehr verborgenen Zwecken bearbeitet. Offiziere entgegengelegter Gesinnung haben es hieher an progressivische früher gemeldet und Thatsachen angegeben, die keinen Zweifel an der Nichtigkeit ihrer Mittheilungen zulassen; die Progressivisten hatten nichts Eiligeres zu thun, als sich zu ihrem Chef, General Espartero, zu begeben und ihm das in Erfahrung Gebrachte darzustellen. Der Ministerpräsident schien eben so wenig überrascht, als ergriffen von diesen Nachrichten. Mit aller Seelenruhe sagte er: Ich weiß das Alles, laßt sie nur machen. Seitdem hat er sich aber wieder höflicher dem Hofe und dem General O'Donnell gegenüber gezeigt. Er weigerte sich entschieden, in die Auflösung der Kammern zu willigen oder auch nur ein Haar breit von ihren Beschlüssen abzuweichen; er wollte, als in einem Ministerrathe davon die Rede war, auch nichts von einer

vorzeitigen Einberufung hören. Man hatte gehofft, daß Espartero, nachdem er die Promulgation der Verfassung zugegeben, auf die nächste Konsequenz: Auflösung der Kammern, eingehen würde, und daß auf legalem Wege, durch Espartero eher unterstützt, als gehindert, die Bewegung gemäßig und vor Ausschreitungen bewahrt werden könnte. Man ist wo man war und Espartero ist und bleibt das Haupthinderniß der „reaktionären“ Bestrebungen. „Seine Existenz ist eine Barrikade,“ soll ein Mann am Hofe gesagt haben, auf dessen Wort viel gehört wird. Gestern wurde ein Ministerrath gehalten, der bis spät in die Nacht hinein dauerte. Noch gestern erzählte man sich in der politischen Welt, daß O'Donnell beantrage, ganz Spanien in Belagerungszustand zu erklären und die Presse zu suspendiren. Die Sache soll vorläufig weder angenommen noch aufgegeben sein. — Der Minister des Innern ist heute zurückgekehrt, und sein erster Besuch galt dem General Espartero, mit dem er eine geheime Unterredung hielt, die nahe bei zwei Stunden gedauert. Ueber den Inhalt dieser Konferenz läßt sich begreiflicherweise vor der Hand nichts sagen. Gewiß aber ist es, daß dieser Besuch Unzufriedenheit in gewissen Kreisen hervorgerufen. In dem Ministerrathe, an dem Herr Escosura Theil genommen, soll dieser erklärt haben, daß es ihm nicht gelinge, die unsichtbare Hand zu entdecken, welche die unheilvollen Bewegungen im Lande leite. Diese Erklärung soll sogar im Kabinete auf Unglauben gestoßen sein. Mehr wird dieses im Publikum der Fall sein, wo man sich fragen wird: Von den sechszehn Personen, welche hingerichtet, von den 130, die in Haft gebracht wurden, hat sich nicht eine gefunden, die eine Milderung der Strafe durch Enthüllungen hat erkaufen wollen?

Donaufürstenthümer.

Aus Jassy wird der „Preuß. Korresp.“ unter dem 5. d. M. Folgendes gemeldet:

„Herr FML. Graf Paar hat der Regierung von der Auflösung des kaiserlichen Truppenkommando's hier selbst Anzeige gemacht. In einem, an den Minister des Innern gerichteten Schreiben dankt Herr Graf Paar der Regierung für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie seinen Wünschen in Hinsicht auf Vergütung, Verpflegung etc. nachgekommen ist, und spricht schließlich die Hoffnung aus, daß dieselbe Bereitwilligkeit auch während des nur noch kurzen Aufenthaltes der kaiserlichen Truppen in der Moldau stattfinden werde. — Die Nachrichten über die diesjährige Ernte lauten sehr günstig, zumal in Bezug auf Getreide. Die Wein- und Obstrenten werden deshalb minder gut sein, weil die Weinstöcke und Obstbäume durch die strenge Kälte des vergangenen Winters und Frühjahrs stark gelitten haben.“

Griechenland.

In Bukarest haben die dortigen Griechen eine Summe von 100.000 Drachmen zusammengelegt und damit ein schönes Gebäude an sich gebracht, dessen obere Räume für das griechische Konsulat bestimmt sind, die Erträgnisse aus den unteren Räumen aber, die als Magazine vermietet werden, sollen der Unversität in Athen zu Gute kommen. Auch in Smyrna wird nach diesem Beispiele ein schönes Gebäude für das griechische Konsulat von den dortigen reichen Griechen errichtet werden.

Telegraphische Depeschen.

° Neapel, 8. Juli. Der Sanitätsmagistrat hat beschlossen, gegärte Häute aus dem österreichischen Küstenlande einer zehntägigen Kontumaz und der Lüftung im Lazarethe zu unterziehen; ungegärte werden zurückgewiesen.

° Paris, Freitag. Der „Moniteur“ meldet die Ernennung des Generals der Infanterie und Ministers der Reichsdomänen Risseff zum r. russischen Botschafter in Paris. Einer Depesche des „Constitutionnel“ zufolge ist der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, am 15. d. M. von Jassy nach Paris abgereist.

° Paris, Samstag. General Narvaez ist von Bichy zu Paris angelangt, und wird sich vermuthlich nach Spanien begeben. Neuere Nachrichten aus diesem Lande sind nicht verbreitet.

° Genua, 16. Juli. Die „Gazzetta di Genova“ widerlegt das Gerücht, daß in Saffari zwei Cholerafälle vorgekommen seien; vielmehr lasse der Gesundheitszustand dort, wie in der ganzen Provinz, nichts zu wünschen übrig.

° London, Freitag. Unterhandlung. Lord Palmerston verweigert eine Auskunft über die weitere Verwendung der Fremdenlegionen. Lord Pannure erklärt im Oberhause, Montag mittheilen zu wollen, was bezüglich des Krims Untersuchungsberichtes, welcher der Königin vorgelegt ist, geschehen solle.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 18. Juli, Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung der Börse hat sich einigermaßen beruhigt, und das Geschäft gewann in der günstigen Richtung wieder an Leben. Für Staatspapiere zeigte sich mehr Begehrt.

National-Anlehen wurde mit 84 1/2 stark begehrt.
Kredit-Aktien erholten sich auf 382.
Nordbahn auf 286 1/2.
Bank-Aktien machten keinen weiteren Rückschritt.
Gesamtpostgesellschaft-Aktien stellten sich wieder auf 116.
Fremde Devisen mehr Brief als Geld.

National-Anlehen zu 5%	85 1/2 - 85 3/4
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Vomb. Venet. Anlehen zu 5%	91 - 92
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 - 83 3/4
deto " 4 1/2%	73 1/2 - 73 3/4
deto " 4%	65 1/2 - 65 3/4
deto " 3%	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2%	41 1/2 - 41 3/4
deto " 1%	16 1/2 - 16 3/4
Stagnirter Oblig. m. Rückz. " 5%	95 - 96
Oedenburger detto " 5%	93 - 93 1/2
Reither detto " 4%	94 - 94 1/2
Malländer detto " 4%	91 - 92
Grundn. Oblig. N. Oest. " 5%	87 - 87 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	77 1/2 - 77 3/4
deto der übrigen Kronl. zu 5%	81 - 82
Banko-Obligationen zu 2 1/2%	61 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	240 - 240 1/2
deto " 1839	120 1/2 - 120 3/4
deto " 1854 zu 4%	105 - 105 1/2
Como Rentischeine	13 1/2 - 14

Galizische Pfandbriefe zu 4%	80 - 81
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	88 1/2 - 88 3/4
Stagnirter detto " 5%	80 - 81
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	82 - 82 1/2
Lloyd detto (in Silber) " 5%	90 - 91
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück	—
Aktien der Nationalbank	1099 - 1111
" " Oesterr. Kredit-Anstalt	381 1/2 - 382
" " N. Oest. Gesamtpost-Ges.	116 - 116 1/2
" " Budweis-Linz-Grundnuer-	—
" " Eisenbahn	258 - 260
" " Nordbahn ohne Dividende	286 1/2 - 286 3/4
" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Frank.	349 1/2 - 349 3/4
" " Donau-Dampfschiffahrts-	—
" " Gesellschaft	600 - 602
" " detto 13. Emission	570 - 572
" " des Lloyd	428 - 430
" " der Reither Kettenb.-Gesellschaft	66 - 67
" " Wiener Dampf.-Gesellschaft	90 - 91
" " Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emiss.	20 - 22
" " detto 2. Emiss. m. Priorit.	33 - 35
Göhrhazy 40 fl. Lose	69 - 69 1/2
Windschgrätz " "	23 - 23 1/2
Waldstein " "	23 1/2 - 23 3/4
Reglerich " "	10 1/2 - 10 3/4
Salm " "	39 - 39 1/2
St. Genois " "	37 - 37 1/2
Walfsh " "	39 - 39 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 19. Juli 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% St. fl. in ÖM.	83 1/2
deto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in ÖM.	85 1/4
deto " 3 1/2% " " "	73 1/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854 für 100 fl.	105 7/16
Aktien der österr. Kreditanstalt	381 1/2 fl. in ÖM.
Bank-Aktien pr. Stück	1199 fl. in ÖM.
Aktien der Niederösterr. Gesamtpost-Gesellschaft für 500 fl.	582 1/2 fl. in ÖM.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. ÖM.	2855 fl. ÖM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. ÖM.	602 fl. ÖM.

Wechsel-Kurs vom 19. Juli 1856.

Augsburg, für 100 fl. Cur. Guld.	102 1/2 Vf. Ufo.
Frankfurt a. M. für 120 fl. südd. Weinswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	101 3/8 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	75 1/2 Vf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.3 Vf. 3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	102 1/2 2 Monat.
Paris, für 300 Frances, Guld.	119 1/2 Vf. 2 Monat.
Venedig, für 300 Dester. Lire, Guld.	10. 5/8 3 Monat.
Budapest, für 1 Guld., para	266 1/2 31 E. Sicht.
Konstantinopel, für 1 Gulden para	472 31 E. Sicht.
K. k. weltw. Münz-Dufaten	7 pCent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 18. Juli 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	Geld.	Ware.
deto Rand- detto	6 7/8	7 1/8
Gold al marco	6 3/4	7
Napoleon's or	5 1/2	5 1/2
Souverains or	8.2	8.2
Friedrich's or	14.	—
Engl. Sovereigns	8.20	8.20
Russ. Imperiale	10.6	10.6
Silberagio	8.17	8.17
	3 1/4	3 1/2

3. 1346. (2)

In dem Hause Nr. 135, Rothgasse, ist ein großes, feuerficheres Magazin zu vergeben.

Das Nähere in der St. Peters-Borstadt Nr. 12 zu erfragen.

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Schnellzug				
von Laibach nach Wien	Früh	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—
Persoenenzug				
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	10	—
deto " " "	Abends	—	10	45
von Wien nach Laibach	Nachm.	2	39	—
deto " " "	Früh	2	30	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Brief-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	—	3	39
von Triest nach Laibach	Früh	7	40	—
Persoenen-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	—	10	—
von Triest nach Laibach	Früh	2	40	—
I. Malpost				
von Laibach nach Triest	Früh	—	4	—
von Triest nach Laibach	Abends	6	—	—
II. Malpost				
von Laibach nach Triest	Abends	—	4	—
von Triest nach Laibach	Früh	8	30	—

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 19. Juli 1856:
43. 35. 27. 39. 86.

Die nächsten Ziehungen werden am 9. und 30. Juli 1856 in Graz gehalten werden.

In Wien am 19. Juli 1856:
68. 20. 85. 15. 73.

Die nächste Ziehung wird in Wien abgehalten werden am 30. Juli 1856.

3. 1367. (1) Nr. 4252.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Lorenz Pototschnigg zum Betriebe einer gemischten Warenhandlung in Kropp, im Bezirke Radmannsdorf, die Protokollirung der Firma derselben:

J. E. Pototschnigg, im Merkantilbuche bewilliget und veranlaßt worden.

K. k. Landes- zugleich Handelsgericht.
Laibach am 19. Juli 1856.

3. 1363. (1) Nr. 12370.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Martin Perouschel und dem Josef und der Ursula Sernig, und ihren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider sie Franz Sernig von Unterblatu, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seinen im Grundbuche der Kammenda Laibach sub Urb.-Nr. 356 vorkommenden Halbhube, für den Erstern mit dem Schuldscheine vom 22. August 1809 intabulirten Forderung von 28 fl. und für die Letztern aus dem Uebergabvertrage vom 17. Jänner 1818 intabulirten Forderung, im Gesamtbetrage von 210 fl., überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagelagung auf den 21.

3. 1272. (2)

Hierdurch beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in Hütteldorf bei Wien eine

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

errichtet habe. In meinem bisherigen Wirkungskreise als Direktor und öffentlicher Gesellschafter der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik von Borrosch u. Jasper in Prag, war es stets mein Streben, Maschinen- und Ackergeräte herzustellen, die, den örtlichen Verhältnissen angepaßt, ganz den Wünschen der Herren Oekonomen entsprechen. Dieses Streben fand sowohl durch die rasche Verbreitung der von mir gebauten Maschinen, als auch bei Gelegenheit der Pariser Ausstellung 1855 durch Verleihung der Ehrenmedaille erster Klasse aufmunternde Anerkennung.

Wie bisher, wird es auch künftig meine Aufgabe sein, hinter den Anforderungen der schnell aufblühenden rationalen Oekonomie mit meinen Erzeugnissen nicht zurück zu bleiben, und werde ich mich bemühen, den Herren Oekonomen nur praktisch erprobte, solid gebaute und möglichst wohlfeile Maschinen zu liefern.

Ich verbinde mit dieser Anzeige die Bitte, das mir bisher gewordene Vertrauen auch hier zu schenken und mich mit Aufträgen zu beehren.

Im Fabrikslokale wird stets eine Auswahl von Maschinen zur Ansicht und Erprobung vorrätig sein.

Preisverzeichnisse werden bei mir und in der Jasper'schen Leihbibliothek in Wien, Kohlmarkt Nr. 149 u. 50, ausgegeben, woselbst auch auf alle Anfragen Auskunft ertheilt wird und Aufträge entgegengenommen werden.

Hütteldorf bei Wien.

Oktober 1. 3. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte Johann Garbeis von Verbaede als Kurator bestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1856.

3. 1349. (1)

Freier Verkauf einer einträglichen Weingart- und Feld-Realität.

Wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse wird der in einer romantischen Gegend bei Marburg in Steiermark gelegene Pokornyhof, mit bedeutendem Viehstand, mit sämtlichen Wein- und Getreidevorräthen, inclusive der heurigen Jahresrechnung, für 15000 fl. ÖM., unter leichten Zahlungsbedingungen verkauft.

Derselbe liegt an der früheren Hauptstraße zwischen Marburg und Ehrenhausen, 1/2 Stunde von einem frequenten Stationsplatze der südl. Staatsbahn entfernt, und besteht aus 12 Joch gut bepflanzten Weingärten in südlicher Lage mit edlen Reben, 18 Joch Aecker, 7 Joch Wiesen, 3 Joch Obstgarten mit üppigem Grasswuchs, 600 □ Klasten Küchengarten, 10 Joch Buchwald; das Herrenhaus auf einer mäßigen Anhöhe, mit der Aussicht auf den größten Theil der Realität, mit großen geräumigen Zimmern, großen Getreideböden, gewölbtem Keller auf 80 Startin in Halbgebunden u. u.; Preßhaus mit Boden und gewölbtem Keller auf 8 Startin in Halbgebunden, Wagenremise, Schwein- und Hühnerstallungen, nebst Strohütte, 2 große gewölbte Pferde- und Hornviehstallungen, mit großen Futter- und Strohbehältnissen, dann 3 großen und gut eingerichteten Winzereien, wovon die eine ganz an der Straße gelegen, aus 4 geräumigen Zimmern, 2 Küchen und bedeutenden Stallungen besteht; alle diese Gebäude sind stark gemauert und mit Ziegeln gedeckt, dann mit Teich, Pumpen- und Quellenbrunnen versehen. Hierauf Reflektirende belieben sich über das Nähere mit frankirten Briefen an die Eigenthümerin „Leopoldine Scheit, Pfarre Witschein bei Marburg in Steiermark“ zu wenden.

3. 1356. (1)

Blumen-Verkauf.

Im Hause Nr. 85 an der Wienerstraße werden verschiedene Blumen, Glashausgewächse, leere Blumentöpfe, Vießkannen, ein Kasten für Sämereien, so wie verschiedenes Zugehör aus freier Hand verkauft; — daselbst sind auch 4 Stück hübsche Limonienbäume hintanzugeben. Anfrage daselbst im 2ten Stock, 1te Thüre links.

Laibach am 19. Juli 1856.

Ludwig Jasper.